

kommen lassen?" — Sie: „Ich will noch ein paar Tage warten.“ Am andern Tage waren alle 3 Kinder in meiner Stube; Gretchen Kunz sagte: „Ach, wenn der Hr. Baron doch nur einmal da wäre!“ Ich erwiderte: „Kannst du denn meinem Manne oder mir nicht sagen, was du noch zu sagen hast, oder willst du etwas aufschreiben?“ Sie sagte mir schließlich, sie habe dem Baron folgendes mittheilen wollen: sie seien in den Wald gegangen, und da hätte die Sonne geschienen und sie hätten eine weiße Gestalt gesehen, es könne dies ja Jemand gewesen sein, welcher dort Laub gescharrt und, als er sie erblickt, ein weißes Leintuch über sich geschlagen habe, um sie in Angst zu bringen. — Die Frau Hubertus wollte einmal die Kinder besuchen, sie durfte aber nicht heraufkommen; da rief sie herauf zum Kinde, es solle sagen, was es auch früher gesagt hätte. Dasselbe sagt Zeugin aus bezüglich des Hubertus. Ferner bestätigt Zeugin ihre frühere Aussagen, die kleine Kunz habe ihr folgendes erzählt: als sie zurückgekommen seien aus dem Walde, wo sie die Erscheinung gesehen, seien sie zu Leist in's Haus gegangen; dort sei eine Frau gewesen — wer, könnten sie nicht sagen, die habe, als sie von der weißen Gestalt gesprochen, geäußert, das könnte ja wohl die hl. Mutter Gottes gewesen sein.

Präs.: „Eine Frau also (hat das Kind gesagt) war bei Leist im Hause, es war nicht Frau Leist, von der wird anderes berichtet.“

Zeuge: „Ja, das hat Kunz gesagt.“

Präs.: „Ich höre jetzt zum ersten Male davon. Wie war Ihr Verhalten den Kindern gegenüber? Haben Sie den Kindern Fragen gestellt? Kannten Sie die Kinder früher?“

Zeuge: „Nein, ich hatte sie vorher nie gesehen, nachher, nach der Abreise des Baron von Hüllessem, hat Kunz uns das erzählt.“

Präs.: „Nach der Abreise des Herrn von Hüllessem hat Kunz ihm einen Brief geschrieben. Waren Sie dabei zugegen, als sie ihn schrieb?“

Zeugin: „Nein, sie that es in der Stube der anderen Kinder, ich war nicht zugegen. Es waren Lina Schmidt und Anna Krebs dabei.“

Präs.: „Wie schilderte die Kunz Ihnen jenen Vorfall weiter?“

Zeugin: „Die Kunz ging aus dem Hause der Leist zurück in ihr elterliches Haus, wo sie auch ihrer Mutter von der Erscheinung erzählte, und ihre Mutter sagte, sie solle nicht lügen, sonst würde sie der